

Ordinationspredigt am 06.06.2010 zu Apg 8,28-31

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Liebe Gemeinde,

ich habe immer gerne gelesen! Ich konnte versinken, in dem, was ich las und war dann in dem Moment oft nicht mehr ansprechbar für das, was um mich herum geschah. Nun gehört es zu meinem Beruf, das Gelesene, das geschriebene Wort auch mit anderen zu teilen, Worte aus der Bibel, in dieser Predigt einen Text aus der Apostelgeschichte.

Aber zunächst noch einmal zu den Aufgaben einer Pfarrerin: Dazu las ich Folgendes:

„Die Geistliche sollte in der Lage sein, multiple Perspektiven in der Gemeinde wahrzunehmen, zu würdigen und aufeinander abzustimmen. Sie sollte anthropologisch, psychologisch und soziologisch geschult, ein differenziertes Wahrnehmungsvermögen im Hinblick auf die Komplexität menschlicher Beziehungen entwickeln.“

Verstehst Du auch, was Du liest?

Kompetente Pfarrer gehen konstruktiv mit der Herausforderung um, dass sie keine alleinige Führungsrolle in der Gemeinde haben, sondern

gemeinsam mit einem Gremium leiten, das zudem ganz unterschiedliche Vorstellungen vom Pfarrberuf besitzt.

Verstehst Du auch, was Du liest?

Eine Pfarrerin arbeitet nie in einem Vakuum, das sie danach fragt, welche pastorale Rolle ihr denn am liebsten wäre. Die Kirche, der Gemeindekontext bzw. das System Gemeinde bestimmen sowohl geistlich-theologisch als auch empirisch immer mit, was kirchlich und pastoral wie zum Zuge kommen kann oder eben auch nicht, wie Kirche sich in der Öffentlichkeit darstellt, wie sie mit den sich verändernden gesellschaftlichen und kirchlichen Bedingungen umgeht, kurz: wie sie ihrem Auftrag der Evangeliumsverkündigung nachkommt.

Verstehst Du auch, was Du liest?

Pastorale Rollenprofile von Pfarrerinnen und Pfarrern sind: Seelsorgerin, Theologischer Experte, Bildungsbeauftragter, Lehrerin, Missionarin, Servicestelle für Mitarbeitende, Spielertrainer in Anlehnung an Willow Creek, Vermittlerin, Krisenmanagerin, Managerin, Konkursverwalterin, Motor, Zugpferd.

Verstehst Du auch, was Du liest?

Pfarrer und Pfarrerinnen sind an alle Gemeindeglieder gewiesen, unabhängig von deren Frömmigkeitsstil, Beteiligungsverhalten, Mentalität oder Milieuzugehörigkeit. Sie sollen keinen Menschen verloren geben.

Verstehst Du auch, was Du liest?

Die Pfarrerin soll in Gottesdienst, Lehre, Seelsorge und Unterweisung am Aufbau der Gemeinde mitwirken, zum Dienst in der Welt ermutigen und die Einheit der Christenheit suchen. Die Pfarrerin soll Wege suchen, die den Zugang zum Evangelium erleichtern. Pfarrer und Pfarrerinnen sollen den Menschen helfen, im Glauben dankbar zu leben und getröstet zu sterben.

Verstehst Du auch, was Du liest?

Wie kann ich, wenn ich mir keine Zeit zum Lesen nehme?

Wie kann ich, wenn kein Raum für mein eigenes Fragen und Suchen ist?

Wie kann ich, wenn ich mir selbst diese Frage gar nicht stelle?

Wie kann ich, wenn ich nicht zur Ruhe komme, zu stiller Zeit?

Ich lese den Predigttext aus der Apg 8,28-31:

„Ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer, saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halt Dich zu diesem Wagen! Da lief Phillipus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst Du auch, was Du liest?

Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?

Verstehst Du auch, was Du liest? Das ist eine gute Frage.

Da wird deutlich: Da gibt es etwas zu verstehen und zu erkennen. Da wird deutlich: Wir brauchen Menschen, die uns begleiten, die mit uns lesen. Gott schickt uns solche Menschen, das wird in dem Predigttext deutlich: „Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halt Dich zu diesem Wagen! Da lief Phillipus hin.“

Gott schickt uns Menschen, die uns verstehen helfen und an unsere Seite treten, wenn wir Hilfe brauchen. Das wird in dem Predigttext deutlich und davon bin ich überzeugt. Gott schickt uns solche Menschen, wenn wir sie brauchen, in Ausbildungssituationen und auch darüber hinaus.

Die Geschichte macht Mut. Sie sagt: Wenn Du Fragen klären willst, die Dich betreffen, wenn Du der Wahrheit, auf die Spur kommen willst, dann musst Du nicht im Alleingang nach einer Lösung oder nach Erlösung suchen. Dann gibt es nicht nur das geschriebene Wort, das Orientierung geben und helfen kann, sondern auch die Begegnung mit Menschen, die der Himmel schickt, die Gott schickt, mit Menschen wie Phillipus, mit einem, der Dich wahrnimmt, annimmt, ernstnimmt, der sich Zeit nimmt für Dich, der Dir zuhört, der ein Stück mit Dir geht, dem Du abspürst, dass er nicht gleich ein fertiges Rezept für die Lösung Deines Problems parat hat, sondern der mit Dir aushält und der behutsam mit Dir einen Weg sucht, auf dem Du lernst, besser zu verstehen.

Verstehst Du auch, was Du liest?

„Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?“, fragt der Kämmerer und bittet Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, der halte unseren Verstand wach und unsere Hoffnung groß und stärke unsere Liebe. Amen.